

### Ablehnung sämtlicher japanischer Forderungen durch China.

Wien, 27. Februar.

Die Welt ist in Aufruhr und Gärung und ein Streifen von Blut wird sich bald vom Großen Ozean bis zum Atlantischen Ozean hinziehen.

Der Präsident der chinesischen Republik hat sämtliche Forderungen der japanischen Regierung als im Widerspruche mit den Hoheitsrechten unabhängiger Staaten abgelehnt.

Da eine wirksame Vermittlung unter den gegenwärtigen europäischen Verhältnissen fehlt und ein tieferer Eingriff der Vereinigten Staaten nach den bisherigen Nachrichten nicht besonders wahrscheinlich ist, muß der Streit, wenn China nicht im letzten Augenblicke nachgibt, ernstere Formen annehmen.

Japan ist entschlossen, die Politik des früheren Ministers des Aeußern, Grafen Komura, durchzuführen und die europäischen Verhältnisse zur Ausdehnung seiner Macht in Ostasien zu benützen.

Es hat bereits starke Truppenmassen in Korea, Port Arthur und auf anderen Gebieten des Festlandes versammelt und wir können über Nacht von dem Ausbruche der Feindseligkeiten hören, wie auch seinerzeit der russische Bizekönig Alexejew von dem Angriff in Port Arthur überrascht worden ist.

Wir stehen vor einem neuen Ereignisse mit unabsehbaren Folgen und mit der ernstesten Verantwortlichkeit für die britische Politik, die Haß gesät hat und jetzt giftiges Unkraut erntet.

Die Kriegsgefahr in Ostasien müßte, wenn sich die Nachricht bestätigten sollte, daß China die japanischen Forderungen abgelehnt hat, was noch abzuwarten ist, als groß bezeichnet werden.